

Die Stadt Siegen bietet hierzu immer wieder Bodenuntersuchungsaktionen an.

Wie schonere ich den Boden?

Gerade auch Gartenbesitzer sollten sich bewusst werden, dass der Boden schützenswert ist und entsprechend schonend behandelt werden muss. Es ist wichtig, Schäden am und im Boden wie z. B. Bodenverdichtungen zu vermeiden und eine Schadstoffbelastung soweit wie möglich zu verhindern.

Hier einige Tipps für bodenbewusste Gärtner:

Der Boden sollte mit Pflanzenwuchs bedeckt werden, um eine Verhärtung des Bodens durch Regentropfen und eine zu intensive Sonneneinstrahlung zu verhindern. Alternativ kann man den Boden auch mit Mulch abdecken. Der Boden sollte im Frühling nur gelockert, nicht umgegraben werden. Bei seiner Bearbeitung sollte der Boden weder zu trocken noch zu nass sein (mittlere Feuchtigkeit).

Darf ich Chemie gegen Unkräuter einsetzen?

Chemische Unkrautvernichter schaden dem Boden und den Gewässern. Deshalb ist die Anwendung solcher Mittel auf befestigten und versiegelten Flächen (z. B. Garageneinfahrten, Plattenwegen, Terrassen) verboten. Auf gärtnerisch genutzten Flächen ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zwar zulässig,

aber auch hier sollte dies nach Möglichkeit vermieden bzw. durch alternative Bekämpfungsmethoden ersetzt werden.

Wird die Entsiegelung von Böden gefördert?

Eine direkte Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen gibt es derzeit nicht. Wer im Stadtgebiet Siegen bisher befestigte Flächen entsiegelt, sodass der Regen wieder im Boden versickert, kann die für versiegelte Flächen sonst zu zahlende Niederschlagsgebühr einsparen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi), Telefon: (0271) 3145-619 oder 3145-719.

Wie kann der Boden beim Hausbau geschützt werden?

Bautätigkeiten beanspruchen naturgemäß den Boden. Je nach Art des Bauvorhabens und den örtlichen Geländebedingungen wird dieser hierbei überbaut und versiegelt, abgeschält, zwischengelagert, ausgetauscht, aufgeschüttet, verdichtet oder auch wiederverwendet. (siehe auch Faltblatt Bodenschutz bei Bauarbeiten)

Impressum

Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister
Umweltabteilung
Telefon: (0271) 404-3448
E-Mail: umwelt@siegen.de
www.siegen.de/umwelt
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen



Foto: Stadt Siegen

Boden- schutz



Was ist eigentlich Boden?

Als Boden wird der belebte oberste Teil der Erdkruste bezeichnet. Nach unten wird er durch festes oder lockeres Gestein begrenzt, nach oben durch eine Vegetationsdecke und die Atmosphäre. Ein Boden entwickelt sich sehr langsam. Die Menge an Erde, die ein Bagger in einer Minute ausgräbt, hat viele Jahrhunderte benötigt, um "Boden" zu werden. Es dauert im Durchschnitt 15.000 Jahre, bis ein Meter Boden entstanden ist.

Wie entsteht Boden?

Die Entstehung unserer Böden hat nach der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren begonnen. Dabei bilden sich je nach Ausgangsgestein, Klimabedingungen, Geländeverhältnisse und unter Einfluss der Lebewesen unterschiedliche Böden (Bodentypen) mit jeweils charakteristischen Merkmalen. Bis sich eine Hand voll Boden entwickelt hat, vergeht etwa ein Zeitraum von 500 Jahren. Gestein verwittert durch den Einfluss von Wind, Regen und den Wechsel von Kälte und Wärme: Das Ausgangssubstrat (z. B. in Siegen Ton-schiefer) wird dabei in seine mineralischen Bestandteile zerlegt. Aus den sich langsam zersetzenden Gesteinsteilchen können die ersten Pflanzen als Pioniere ihre Nährstoffe beziehen. Gleichzeitig sammeln sich auf dem verwitternden Gestein Reste aus Pflanzen wie Blätter und Zweige. Diese werden durch den Einfluss der Witterung ebenfalls in ihre organischen Bestandteile, den Humus, zerlegt und tragen auf diese Weise zur Bodenbildung bei.



Welche Böden sind in Siegen häufig?

Auf dem für Siegen und das Siegerland typischen Schiefergesteinen haben sich in erster Linie Böden mit der Bezeichnung „Braunerde“ in unterschiedlichen Entwicklungsstufen ausgebildet. Durch die relativ hohen Niederschläge und die oft wasserstauenden Gesteinsschichten kommt es häufig zu stauwassergeprägten Bodenausbildungen, die als „Pseudogley“ bezeichnet werden. In Siegen kommt öfters ein Mischtyp zwischen der Braunerde und dem Pseudogley vor, der sogenannte „Braunerde-Pseudogley“. Darüber hinaus finden sich in den Talauen häufig vom Grundwasser beeinflusste Böden, die als „Gley“ bezeichnet werden. Auch hier gibt es verschiedene Mischformen und Entwicklungsstadien.

Warum ist Bodenschutz wichtig?

Der Boden vermag vieles zu leisten und erfüllt zahlreiche Funktionen. Boden ist Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Tiere, Pflanzen

und Bodenorganismen sowie Bestandteil der Wasser- und Nährstoffkreisläufe. Er besitzt übertragende Filter-, Puffer- und Umwandlungseigenschaften. Er dient als Standort für die landwirtschaftliche und forstliche Nutzung, ist Fläche für Siedlung und Erholung. Aus ihm haben sich Rohstofflagerstätten (Kies, Ton, Sand u.a.) entwickelt. Außerdem dient er als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte.

Da der Boden vielfältigen Gefahren / Belastungen ausgesetzt ist (Schadstoffeinträge, Erosion, Verdichtung, Bodenverlust durch Flächeninanspruchnahme, Versiegelung usw.) gilt in besonderem Maße das Motto „Vorsorgen ist besser als heilen“. Die Wiederherstellung von Böden ist nach einer Schädigung nur sehr schwierig (aufwendig) bis unmöglich!

Ist eine Düngung im Garten sinnvoll?

Die Aufmerksamkeit und Sorgfalt des Gärtners ist den obersten 20 cm Erdschicht in seinem Garten gewidmet: Dies ist die Humusschicht. Sie wimmelt von Leben, ist ständig im Auf- und Abbau begriffen, verändert sich je nach Pflege oder Nutzung zum Guten oder zum Schlechten. Diese Mutterbodenschicht hat den größten Einfluss auf Wachstum und Gesundheit der Pflanzen. Dünger sollte nur nach dem Motto "Soviel wie nötig, so wenig wie möglich" verwendet werden. Um eine schädliche Überdüngung des Bodens zu vermeiden, sollte zunächst durch eine Bodenanalyse festgestellt werden, ob eine Düngung überhaupt notwendig ist.